

75 umsetzende Kommunen



103 Projekte



27%
Übergangs-
regionen

73%

Stärker entwickelte
Regionen

i **Übergangsregionen:**
Neue Bundesländer mit den
Regionen Lüneburg und Trier, ohne
Land Berlin und Region Leipzig

Stärker entwickelte Regionen:
Alte Bundesländer mit Land Berlin
und Region Leipzig, ohne die
Regionen Lüneburg und Trier



Methodische Bausteine

- **Aufsuchende Jugendsozialarbeit:**
z. B. Streetwork oder mobile
Beratung
- **Niedrigschwellige Beratung/
Clearing:** z. B. Erstberatung an
Anlaufstellen mit Lotsenfunktion
- **Case Management:** intensive sozialpädagogische Einzelfallarbeit
- **Erprobung neuer Wohnformen:** Schaffung/Erprobung verschiedener – in der Kommune noch
nicht vorhandener – Wohnformen für junge Menschen (z. B. Housing First), inklusive
sozialpädagogischer Begleitung

Umsetzung in den Vorhaben:

Aufsuchende Jugendsozialarbeit	85%
Niedrigschwellige Beratung/ Clearing	96%
Case Management	100%
Erprobung neuer Wohnformen	33%



12.040
Teilnehmende

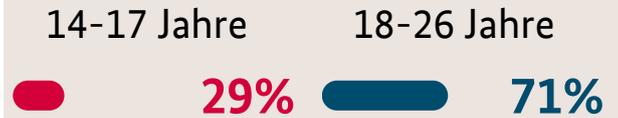


davon sind von
Obdachlosigkeit oder
Ausgrenzung auf dem
Wohnungsmarkt
betroffen*

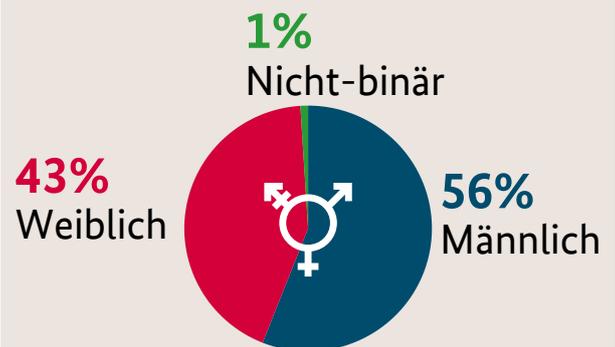
 **3.906**

(*Keine Pflichtangabe)

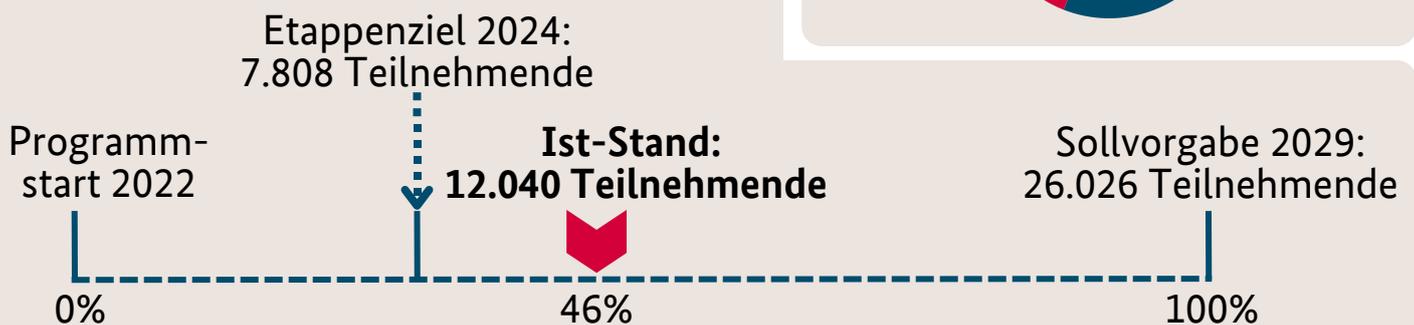
Altersverteilung



Geschlechterverhältnis



Zielerreichung



Über das Programm

„JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ (01.08.2022-31.12.2027) ist ein Modellprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das sich an junge Menschen im Alter von 14 bis einschließlich 26 Jahren richtet, die ihr Leben noch nicht eigenständig führen können und/oder die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind. Die Teilnehmenden werden längerfristig sozialpädagogisch begleitet und unterstützt, damit sie Lebensbereiche wie Wohnen, Finanzen, soziale Beziehungen und Bildung selbstständig regeln können. Bei Bedarf werden sie in gesicherten Wohnverhältnissen untergebracht. Das Programm wird von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Kommunen) in Kooperation mit Trägern der freien Jugendhilfe umgesetzt.

